Mobilität, Tourismus, Nahversorgung – BNUR bringt alle zusammen

BILDUNGSZENTRUM Ein Treff für viele

TREFFPUNKT MARKTTREFF FLINTBEK

FLINTBEK „Schleswig-Holstein hat mir schon immer sehr gut gefallen mit seinen ländlichen Räumen." Daher hat sich Andrea Weigert vor gut 20 Jahren auch bewusst dazu entschlossen, in den hohen Norden zu ziehen. „Eigentlich bin ich ja ein Großstadtkind aus Düsseldorf, doch die Familie meiner Mutter lebt und arbeitet bis heute auf dem Land." Und diese familiäre Verbundenheit mit dem Land hat sich auf die 57-jährige Diplom-Sozialwissenschaftlerin übertragen. Nachdem Weigert viele Jahre für einen Verein im ländlichen Raum tätig war, arbeitet sie heute für das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, kurz BNUR.

Andrea Weigert vom Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume

Im BNUR wurde Anfang 2011 die Bildungsarbeit der Akademie für Natur und Umwelt und der Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V. zusammengefasst. Heute fördert das BNUR durch Bildungs- und Informationsveranstaltungen sowie durch den Aufbau von Kooperationen und Netzwerken den Schutz von Natur und Umwelt und stärkt die ländlichen Räume. Seinen Sitz hat das BNUR in Flintbek im Kreis Rendsburg-Eckernförde, rund 13 Kilometer vor den Toren der Landeshauptstadt Kiel. Und hier im Behördenzentrum an der Hamburger Chaussee finden auch viele der Aktivitäten statt. „Unser Jahresprogramm 2015 vermittelt einen guten Überblick über die Themenfelder und die einzelnen Angebote. Die Broschüre ist unter **www.bnur.schleswig-holstein.de** einfach herunterzuladen", so Weigert.

Kompetent und engagiert konzipiert und organisiert Weigert rund 40 Veranstaltungen im Jahr. In einer eigenen Veranstaltungsrubrik geht es um die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums. Das Themenspektrum 2015 reicht von der Bedeutung der Dorfgemeinschaft über Strategien der Daseinsvorsorge, der Mobilität und des Tourismus bis zur Zukunft der Nahversorgung. „Viele Bereiche berühren den ländlichen Raum. Wir bringen ganz unterschiedliche Menschen und Akteure zusammen und ins Gespräch. MarktTreff ist jedes Jahr dabei", ergänzt Weigert. Im Jahr 2015 geht es unter der Überschrift „Zukunft der Nahversorgung in ländlichen Räumen: mobil oder stationär?" um innovative Konzepte und neue Modelle. Dabei würden sich Experten, Praktiker und Interessierte austauschen und so gegenseitig voranbringen: „Die Resonanz ist immer ganz großartig, besonders gelobt wird die Auswahl der Referentinnen und Referenten." So würden zum Beispiel auch internationale Projekte vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hier würden zum Beispiel Lehrgänge für Erzieher/-innen sowie Lehrkräfte an Grundschulen angeboten. Das BNUR ist seit 2014 Geschäftsstelle für die Zertifizierung außerschulischer Bildungspartner in Schleswig-Holstein. Die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit und Kooperation würde zunehmen: gemeinsam würden Kitas, Schulen, Wirtschaft und gesellschaftliche Gruppen die Gemeinden in ländlichen Regionen stärken. Andrea Weigert wagt einen Ausblick: „Künftig werden wir wohl noch intensiver Angebote auf dem Land bündeln müssen. MarktTreff ist ein gutes Beispiel, wie es funktionieren kann."